



Sandra Gerber

Diplomandin	Sandra Gerber
Examinatorinnen	Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Andrea Cejka, Petra Schröder
Experte	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Gartendenkmalpflege
Projektpartner	Regula Kaiser, Zug ZG

Seepromenade Zug – Weiterentwicklung mit Geschichte

40



1904: Stadtplan von Zug aus dem Stadtarchiv



2010: Aktueller Bestand



Die Umgestaltung der «Katastrophenbucht» und ihrer Umgebung soll die Promenade wieder zusammenfügen und als Einheit erscheinen lassen

Aufgabenstellung: Die Seepromenade Zug entstand während 140 teilweise tragischen Jahren des Baugeschehens und ist heute die bedeutendste Naherholungszone innerhalb Zugs. Aber wie soll ihre Entwicklung weitergehen und wie soll mit der Geschichte umgegangen werden?

Vorgehen: Innerhalb dieser Entwicklungszeit wurden viele gartenkünstlerische Stile durchlaufen. Einzelne waren äusserst wertvoll, andere wiederum weniger. Zusätzlich wurde die Anlage stetig verändert, überformt und überarbeitet. Diese Veränderungen der Anlage sind innerhalb dieser Arbeit analysiert worden. Nachdem der aktuelle Bestand und ihre historische Zugehörigkeit ermittelt waren, konnte eine Aussage zum Wertgehalt und der Schutzwürdigkeit der einzelnen Elemente gemacht werden. Diese beeinflussten das anschliessende Gestaltungskonzept massgeblich. So entstand ein gesamtheitlicher Planungsvorschlag, in welchem die schutzwürdigen Teilbereiche mit neuen Gestaltungselementen kombiniert wurden.

Ergebnis: Der problematischste Punkt der Seepromenade ist die Vorstadtbrücke. Sie litt in der Vergangenheit stark unter dem steigenden Verkehrsdruck. Dieser degradierte die Vorstadtbrücke zu einem Nadelöhr, welches die Promenade in zwei Teilbereiche zerfallen lässt. An diesem Punkt muss für die zukünftige Entwicklung angesetzt werden. Dem Ort muss eine neue Identität verliehen werden. Er soll gleichzeitig ein Mahnmahl für die Katastrophe von 1887, das verbindende Element der Anlage und das Zentrum der Promenade werden. Dafür soll eine Sitztreppe rund um die Bucht erbaut werden, von der aus die gegenüberliegende Seite gesehen werden kann und wo sich die formale Sprache der durchgängigen Alleeerihen fortsetzt. Als weitere Massnahme entsteht ein durchgängiger Kiesweg, welcher die Fussgänger durch alle schützenswerten Anlagen begleitet und so den ganzheitlichen Zusammenhang herstellt. Um den Nutzungsdruck vom Landsgemeindeplatz zu nehmen, wird auf der Rössliwiese eine neue Fläche entstehen, die genügend Platz bietet für Veranstaltungen. Somit kann sich die Promenade von Zug weiterentwickeln, ohne ihre Geschichte zu verlieren.